



Mauerrain 1

schützenswert

K

Quartier **Länggasse-Neufeld** **Baugruppe Vordere Länggasse**

Baujahr unbekannt
 Architekten J. Glauser & Stucki, Baumeister, Bern
 Bauherrschaft Frau B. Hermann-Laurenti, Bern
 Parzellen-Nr. 707

Baugeschichtliche Daten

1921 Umbauten
 1981 Umbauten

Umfeld: Aussenraum von
 denkmalpflegerischem Interesse

Mehrfamilienhaus, Baujahr unbekannt

Ostseitiger Kopfbau einer kurzen Häuserzeile am Abhang des Stadtbachs. Dem zweigeschossigen, rechteckförmigen Putzbau ist ostseitig eine eingeschossige Verandenterrasse vorgebaut. Das als Pfettenkonstruktion ausgebildete, auf einem reichverzierten Dachgesims ruhende Satteldach zeigt dekorativ zugeschnittene Balkenköpfe und dockenförmige Büge. Die dem Mauerrain zugewandte, dreiachsige Traufseite wird vom mittigen Eingangsrisalit mit abschliessendem Quergiebel beherrscht; der Hauseingang wird von einer feingearbeiteten Portalädikula mit kannelierten Pilastern und gerader Verdachung mit Palmwedel und Kartusche gefasst; das über dem Eingang liegende Fenster ist mit einem Dreiecksgiebel verdacht. Das Giebelfeld des Quergiebels schliesslich wird von einem Rundbogenfenster mit flankierenden Okuli durchbrochen. Während die südliche, vierachsige Trauffront mit mittigem Quergiebel und später hinzugefügtem Balkon eher schlicht bleibt, erfährt die Ostfassade eine aussergewöhnlich reiche Gestaltung: Die mittlere der drei Achsen wird durch Sandsteinsichtmauerwerk betont; Die Erdgeschosspartie der Seitenteile ist gebändert verputzt, die Sandsteingewände der Öffnungen weisen ebenfalls Bänderungen auf; eine Rundnische im Erdgeschoss und eine monumentale, von einer Serliana gerahmte Rundbogennische im ersten Obergeschoss bestimmen die Mittelachse: Vor der Nische erhebt sich eine Frauenfigur und in den Bogenzwickeln sitzen Engelsgestalten. Im Giebelfeld schliesslich umrahmt eine Ädikula mit geradem Sturz ein Rechteckfenster; die Öffnungen der Seitenteile werden im ersten Obergeschoss von Kartuschen überhöht. Neurenaissancebau mit gutem, überaus feingearbeitetem skulpturalem Schmuck (Ostfassade). Abgesehen von wenigen Details (z.B. Balkon) ist das Gebäudeäussere im Originalzustand erhalten.

S.M. & E.G. 1988

